

GEMEINSAME OSTERBOTSCHAFT

Die Christen bereiten sich in diesen Tagen vor, des Leidens und des Todes Christi zu gedenken und seine Auferstehung in Herrlichkeit auf eine neue Art und Weise zu feiern. An diesem Osterfest werden die Gläubigen nicht mehr zusammenkommen können, um gemeinsam zu beten und zu singen. Sie können sich nicht versammeln, um vor Gott zu schweigen, sein Wort zu hören, sich zu treffen, um Brot und Kelch zu teilen.

In diesem Jahr feiern wir Christus Sieg über den Tod, zu einer Zeit, in der die Welt mit der Pandemie Covid-19 kämpft. Sie hat die Welt im verheerenden Maße verändert und Trauer wie auch Leid unter allen Völkern verursacht. Eingesperrt in unseren Häusern oder in freiwilliger Selbstisolierung werden die Gläubigen in diesem Jahr den Sieg des Lebens in der Hoffnung feiern, den Tod zu bekämpfen.

Mehr denn je erinnern uns die aktuellen Ereignisse daran, wie sehr Hoffnung eine Dimension des Glaubens ist. *„Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet“*, bekräftigt Apostel Paulus im Brief an die Römer und schreibt weiter: *„Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld“* (Römer 8, 24-25).

Möge das Osterevangelium diesen Hauch von Hoffnung in den Herzen und Gedanken der Christen wecken, möge der Atem Gottes unsere unerschütterliche Erwartung beseelen, damit die Kirche und jeder Einzelne von uns zu Trägern der Hoffnung und des Lichts in unserer von viel Leid heimgesuchten Welt werden.

Möge Gott in seiner Dreifaltigkeit - Er, der ist, der war und der kommt - alle Menschen segnen und schützen.

Christus ist auferstanden, Er ist wahrhaftig auferstanden!

Kardinal Jean-Claude Hollerich SJ
Erzbischof von Luxemburg
Präsident der COMECE

Pastor Christian Krieger
Präsident der KEK